

... 18 – 19 – 20 – ich komme! Bei schönstem Wetter höre ich die Kinder im Garten spielen. Da haben sich welche versteckt und nun beginnt das Suchen. Das macht richtig viel Spaß, damals als ich noch Kind war, wie heute den Kindern der Nachbarn.

Wie erleichtert bin ich – endlich habe ich den Schlüssel gefunden. Alle Taschen durchsucht, nur die eine nicht, in die ich den Schlüssel eigentlich nie stecke, aber nun offenbar doch im Trubel des Tages.

Suchen und finden, verstecken und entdeckt werden – darum geht´s auch in der Bibel an vielen Stellen. In der Regel geht´s dabei nicht um Spielen, sondern darum, dass entweder Gott den Menschen sucht und dabei keine Mühe scheut, oder dass Menschen Gott suchen und ihn finden.

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR. (Jeremia 29,13 – 14)

Gottes Ziel und sein Anliegen ist es, dass er mit uns Menschen in Kontakt kommt oder wir Menschen mit ihm zusammen kommen. Gott möchte mit uns, seinen geliebten Geschöpfen in einem engen Vertrauensverhältnis verbunden sein – wie ein Vater und eine Mutter mit den Kindern. So wundert es nicht, dass er verspricht, sich ganz bestimmt finden zu lassen.

Das Tolle ist, dass wir nicht wie beim Verstecken spielen hinter jeder Hecke oder allen Bäumen nachgucken müssen, oder alle Taschen absuchen müssen. Wir brauchen uns auch nicht vorsichtig tastend bewegen wie bei „Blinde Kuh“ – nein: Gott hat sich schon längst zu erkennen gegeben – in Jesus Christus, seinem Sohn.

„Wer mich sieht, sieht den Vater.“ hat Jesus gesagt. Im Glauben an ihn, im Vertrauen auf seine Treue uns gegenüber ist Gott zu finden. Bleibt die Frage – wie können wir ihn suchen? Also auf den Weg machen, hier schauen und dort hören oder wie...?

Tatsächlich mit offenen Augen und Ohren für Gottes wunderbare Schöpfung um uns herum und viel mehr noch mit einem offenen – einem ganzen! – Herzen durch die Welt gehen.

Ich kann in meinem eigenen Leben auf Spurensuche gehen. Wo und wie hat Gott in meinem Leben gewirkt, mir Wege gezeigt oder geebnet oder mich bewahrt? Vielleicht ist es ja doch nicht alles Glück oder Zufall? Vielleicht ist es mir ja von Gott zugefallen?! Einfach mal diese Möglichkeit denken!

Gott lässt sich finden, diese Zusage haben wir.

Und Jesus bestätigt sie, wenn er sagt: „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan.“ (Matthäus 7, 7)

In den Worten der Bibel kann ich wertvolle Hinweise für die Spurensuche finden. Im Besuch und Mitfeiern eines Gottesdienstes, in den Gebeten, Liedern, den Auslegungen der biblischen Texte. Zum Beispiel in den Psalmen gibt es so viele Menschen, die ihre eigene Suche nach Gott in ihrem Leben zu einem Gebet gemacht haben, und dann fröhlich jubeln und singen, dass Gott ihnen geholfen hat. Dass er in ihrem Leben Spuren hinterlassen hat, Wege gezeigt oder neue Perspektiven vermittelt hat – auf welche Weise auch immer!

Wie gut, dass ich mich in die Gemeinschaft der Menschen stellen kann, die Gott suchen und ihn finden. Das tröstet mich und macht mich dankbar!

Euch und Ihnen wünsche ich ein erfolgreiches Suchen und viel mehr noch Finden!

Bärbel Albers